



Josefstraße 6

46325 Borken

Tel.: 0 28 61 9 24 40 – 0

Fax: 0 28 61 9 24 40 – 19

sekretariat@remigianum.org

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I - Gymnasium (G9) Nordrhein-Westfalen

Geschichte

Stand März 2023

1. Die Fachschaft Geschichte am Gymnasium Remigianum	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	
2.1.Unterrichtsvorhaben	5
2.2.Hinweise zur Kompetenzorientierung innerhalb der Unterrichtsvorhaben	5
2.3.Übersichtsraster in den einzelnen Jahrgangsstufen	
2.3.1.Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6	7
2.3.2.Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7	12
2.3.3.Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8	16
2.3.4.Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10	19
2.4.Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	
2.4.1.Fachliche Grundsätze	21
2.4.2.Kompetenzentwicklung	22
2.4.3.Binnendifferenzierung	24
2.4.4.Lernaufgaben	24
2.4.5.Sozialcurriculum	25
2.4.6.Medienkonzept	26
2.5.Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrück- meldung	26
2.6.Lehr- und Lernmittel	28
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	28
4. Fortbildungskonzept	29
5. Qualitätssicherung und Evaluation	30

1. Die Fachschaft Geschichte am Gymnasium Remigianum

Lage der Schule und örtliche Bedingungen

Das Gymnasium Remigianum liegt am Stadtrand der westfälischen Kreisstadt Borken. Das große, teilweise sehr weitreichende Einzugsgebiet zieht sich über viele Dörfer und Bauernschaften bis in die Nachbarstädte. Ca. 1.500 Schülerinnen und Schüler¹ besuchen die Schule. Die ländliche Umgebung sorgt für eine ruhige Schulumgebung. Allerdings ist der Stadtkern in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen. Eine Buchhandlung sowie eine umfangreich bestückte Leihbücherei sind daher für alle SuS nutzbar. Die Stadthalle bietet ein weitreichendes Kulturprogramm. Das benachbarte Jugendhaus ergänzt das Kulturprogramm für die jüngeren SuS in vielfältiger Weise.

Bedingungen des Unterrichts

Der Unterricht findet regulär in den Grundkursen in drei Stunden pro Woche und in den Leistungskursen fünf Stunden pro Woche statt. Durch ein Doppelstunden-Modell ist eine moderne Lernumgebung möglich. Viele Methoden, die das selbstständige Lernen fördern, können so passgenau und zielgerecht eingesetzt werden. Moderne Klassenräume mit Dokumentenkameras und interaktiven Tafeln sowie die sukzessive Ausstattung der LP und SuS mit Tablets machen neueste Medien für den regulären Unterricht einfach nutzbar und führen zu einem höchst effektiven und motivierenden Geschichtsunterricht. Für Recherche-Aufgaben oder für die Vermittlung kritischer Mediennutzung stehen zudem zahlreiche Computerarbeitsplätze und das Selbstlern-Zentrum zur Verfügung.

Das Fach Geschichte am Gymnasium Remigianum

Jeder Mensch ist eingebunden in ein vielfältiges Geflecht aus historischen Bezügen und Prozessen und verfügt darüber hinaus über Geschichtsvorstellungen, mit denen er seine Gegenwart erklärt. Die SuS erfahren im Geschichtsunterricht, was Menschen erlebt, gedacht, getan, aber auch erlitten haben und welches Bild wir uns davon machen. Durch die Beschäftigung mit Themen und anderen Kulturen aus vergangenen Zeiten auf zuverlässiger, wissenschaftlich an den Quellen geprüfter Basis gewinnt der Mensch eigene Identität und ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein, das ihm die Teilhabe am kulturellen Gedächtnis der Gemeinschaft, der er angehört, ermöglicht. Die Fachschaft Geschichte möchte vor diesem Hintergrund des Schulprogramms ihren spezifischen Beitrag dazu leisten, dass die SuS zu einer ganzheitlichen Entwicklung und Reifung ihrer Persönlichkeit befähigt werden. Dazu gehören z.B. Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit, Eigenverantwortlichkeit, soziale Kompetenz.

Fachspezifisch wollen wir die Entwicklung von Kompetenzen fördern, die für das Verstehen gesellschaftlicher Wirklichkeit sowie für das Leben und die Mitwirkung in unserem demokratisch

¹ Schüler und Schülerinnen werden im weiteren Verlauf mit SuS abgekürzt.

verfassten Gemeinwesen benötigt werden. Durch die Aufarbeitung historischer, räumlicher, politischer, gesellschaftlicher und ökonomischer Bedingungen, Strukturen und Prozesse legt der Fachunterricht Grundlagen, die die Lernenden dazu befähigen sollen, sich in ihrer Lebenswirklichkeit zu orientieren sowie kompetent zu urteilen und zu handeln. So erwerben die SuS die Fähigkeit, ihre geschichtliche Bedingtheit und die der sie umgebenden Welt zu erkennen, aus der Geschichte heraus zu erklären und zu begreifen. Dies spiegelt sich im schulinternen Lehrplan wider und wird somit im Unterricht umgesetzt.

Weiterhin wird eine praktisch-kritische Medienkompetenz in den nächsten Jahren angestrebt.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Funktion	Name	Aufgaben
Fachkonferenzvorsitz	Herr Daun	Koordinierung der Fachgruppe, Vertretung der Fachgruppe nach innen und außen, Erstellung der Jahresarbeitsplanung, Einberufung und Leitung der Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen, Koordinierung der fachbezogenen Unterrichtsverteilung, Koordinierung der fachlichen Qualitätssicherung und -entwicklung
Stellvertretung	Frau Beyer Kreuzer	Unterstützung des Fachvorsitzes, Weiterentwicklung der Konzepte zur Leistungsbewertung sowie zur individuellen Förderung

Geschäftsverteilungsplan

Bereich	Aufgaben	Zuständige
Curriculum	<i>Überprüfung, Formatierung und Aktualisierung des schulinternen LP</i>	Matthias Daun Carina Gesing
Betreuung und Beratung der Referendare und neuen Kollegen	<i>laufend aktualisieren, neue Kollegen und Referendare kurz persönlich einweisen</i>	Kira Büning
Sammlung der Facharbeitsthemen:	<i>Sammlung der Themen in der Q1, Abgleich, ggf. Weiterleitung an die Moodle-Beauftragten</i>	Karina Hoffmann Dörthe Beyer Kreuzer

außerschulische Lernorte	<i>Kontakt und Koordination mit Museen, Archiven, Gedenkstätten etc.</i>	Dörthe Beyer-Kreuzer Sarah Pöpping
Wettbewerbe und Fortbildungen:	<i>Sammlung, Sichtung, Auswertung und Informationsweiterleitung</i>	Carina Gesing
Betreuung der Praxissemester (PraBa)		Kira Büning
Medienbeauftragte und Materialbeauftragte	<i>Sammlung, Aufbewahrung und ggf. Digitalisierung (neuer) Medien und Material</i>	Meike Voß Matthias Daun
Zeitschriften und Abos	<i>Sammlung, Einordnung, Bestellung und Kündigung</i>	Karina Hoffmann Meike Voss

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Sie hat insbesondere zum Ziel, Wege zur Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen auszuweisen. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

Die Übersichtsraaster geben hierbei einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen 6/7 und die Jahrgangsstufen 8 und 10 – bzgl. der Kompetenzen wird auf die unmittelbar folgenden Ausführungen verwiesen.

2.2 Hinweise zur Kompetenzorientierung innerhalb der Unterrichtsvorhaben

Im „Übersichtsraaster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.3.1-2) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraaster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Perspektiven und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Hochschultage, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur **ca. 70** Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant. In der übrigen Unterrichtszeit können bereits behandelte Themen und Schwerpunkte im Sinne eines aufbauenden Lernens vertiefend behandelt werden. Grundsätzlich sollte sich an den Interessen der jeweiligen Lerngruppe orientiert werden, Schwerpunkte demgemäß gesetzt und auch andere Themen, gerne auch fächerverbindend bzw. fächerübergreifend aufgegriffen und behandelt werden.

Ferner sind unterrichtsbezogene fachgruppeninterne Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen in den nächsten Kapiteln aufgeführt.

2.3 Übersichtsraster in den einzelnen Jahrgangsstufen

(Die rot markierten Unterrichtssequenzen stellen Projekte zur besonderen Einbindung des Tablets in den Unterricht dar.)

2.3.1 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangstufe 6

Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit.			
Unterrichtsvorhaben	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	MK/HK
<p>Unseren Vorfahren auf der Spur</p> <p>-Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick Altsteinzeit – Jungsteinzeit – Metallzeit: Die Entwicklungsstufen der modernen Menschen - Revolution in der Jungsteinzeit: Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit im Vergleich (neolithische Revolution)</p> <p>- Der Tote vom Ötztal: Ein Glücksfall für die Historiker? Spurensuche, Sicherung und Entschlüsselung des Sensationsfundes</p> <p>-Die Bronzezeit – Metall M(m)acht Handel? Händler aus der Bronzezeit: Wo würde er heute in NRW leben?</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 8 Std.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> analysieren und identifizieren historische Spuren. (SK 4) beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume am Beispiel der Neandertaler. (SK 4) informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit am Beispiel der Menschen der Alt- und Jungsteinzeit. (SK 5) benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen am Beispiel der Entwicklung der Altsteinzeit, Jungsteinzeit und Bronzezeit. (SK 8) erläutern die Auswirkungen der neolithischen Revolution. erklären die Bedeutung von Metall als Wirtschaftsgut und Machtsymbol. (SK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> Nehmen Geschichte als rekonstruierte Vergangenheit wahr. Diskutieren die Auswirkungen der neolithischen Revolution. Unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil. (UK 1) beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume. (UK 3) 	<p>MK 2</p> <p>MK 5</p> <p>HK 2</p>
<p>Methodencurriculum: Quellenkunde zu Beginn (Textformenunterscheidung: Quelle vs. Darstellung; mündliche vs. schriftliche Tradierung)</p>			
<p>Sozialcurriculum (Kritikfähigkeit & Konfliktfähigkeit – „Wir halten zusammen“): Vorbereitung einer Diskussion: Das Leben in einer steinzeitlichen Horde: (k)ein einfaches Leben?</p>			

Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen

Unterrichtsvorhaben	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	MK/HK
<p>Das antike Ägypten – Leben in einer frühen Hochkultur</p> <p>- Einführung in die Entstehung einer alten Hochkultur: Ägypten: ein Geschenk des Nils?</p> <p>- Erarbeitung gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Organisationsformen der Hochkultur: - der Aufbau der ägyptischen Gesellschaft: 1) Der Pharao: Mensch oder Gott? 2) Die Beamten: Verlängerter Arm des Pharaos? 3) Alltag der Ägypter</p> <p>- Erarbeitung der Bedeutung von Religion und Wissenschaft für den kulturellen Fortschritt 1) Pyramiden: Nur eine Grabstätte? 2) Glaube und Totenkult 3) Hieroglyphen: Fundament der Hochkultur?</p> <p>- Erarbeitung der Entstehungsbedingungen zentraler Staatlichkeit und ihrer Bedeutung für die Entwicklung der Gesellschaft</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung des Nils für die Entwicklung der ägyptischen Hochkultur. • definieren die Merkmale einer Hochkultur und erläutern diese am Beispiel Ägyptens. • benennen zentrale Merkmale der ägyptischen Religion. • -beschreiben und erklären wichtige Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten. (vgl. SK 4) • erläutern die Bedeutungsvielfalt der Pyramiden. • erarbeiten die Entwicklung von z. B. Schrift und Herrschaftsform als signifikante Merkmale von Hochkulturen. (vgl. SK 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutungsvielfalt der Pyramiden. (vgl. UK 3) • beurteilen die Gesellschaftsstruktur Ägyptens. (vgl. UK 1) • - beurteilen die Elemente der ägyptischen Hochkultur im Vergleich zur Steinzeit . (vgl. UK 3) 	<p>MK 1 MK5 HK3</p>

Wochenplan: „Das antike Ägypten als Beispiel einer frühen Hochkultur“

Schnittstellen zum Medienkompetenzrahmen: Pyramiden mit VR-Brille erforschen; dynamische Karten („Nil als Lebensspender“?)

Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: griechische Poleis und Imperium Romanum			
Unterrichtsvorhaben	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	MK/HK
<p>Das Zusammenleben der Griechen und ihrer Kultur für unsere Gegenwart</p> <p>- Was macht die Griechen zu Griechen? Die Kultur (Olympische Spiele, Götter und Mythen, Künstler und Wissenschaftler) als gemeinsames Band unabhängiger Stadtstaaten (Poleis)</p> <p>- So lebten Menschen in Athen – Der Alltag von Frauen, Handwerkern und Sklaven. Wie wurden die unterschiedlichen Rollen der Menschen gerechtfertigt?</p> <p>- Herrschaft im antiken Athen – Was entspricht einer modernen Demokratie?</p> <p>- Die Polis Sparta – ein alternatives Herrschafts – und Gesellschaftsmodell zu Athen?</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen. (vgl. SK 6) • beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7). • identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6), 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien. (UK 2) • beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen. • beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland). 	<p>MK 3 MK 4</p> <p>HK 3 HK2</p> <p>HK 1</p>
<p>Wochenplan: „Sparta und Athen – Die Griechen gestalten ihr Zusammenleben unterschiedlich (ein Vergleich)“</p>			
<p>Schnittstellen zum Medienkompetenzrahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internetrecherche zu Göttern oder Olympischen Spielen früher und heute 			
<p>Sozialcurriculum (Kritikfähigkeit & Konfliktfähigkeit – „Wir halten zusammen“): Rolleninterviews zur Gesellschaft im antiken Athen (Frauen, Handwerker, Sklaven)</p>			

Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: griechische Poleis und Imperium Romanum

Unterrichtsvorhaben	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	MK/HK
<p>Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum</p> <p>- Vom Dorf zum Weltreich – Wie rechtfertigten die Römer ihre Herrschaft im Mittelmeerraum?</p> <p>- Eroberungen zum Wohle aller Römer? Die Folgen der römischen Expansion für Gesellschaft und Herrschaft bis zum Beginn der Kaiserzeit.</p> <p>-Das Alltagsleben im antiken Rom am Beispiel der römischen Familie und Sklaven – Welche Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede finden sich zur heutigen Lebenswelt?</p> <p>-Wie verbreiteten die Römer ihre Kultur? – die Bedeutung römischer Bauwerke für die römische Herrschaftsausübung. (Bauwerke als Ausdruck eines kulturellen, technischen und gesellschaftlichen Überlegenheitsanspruchs)</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der <i>res publica</i>. (vgl. SK 6) • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1), • stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar. (SK 4) • vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang’an – Rom, Große Mauer – Limes). 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete. • erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6). 	<p>MK3</p> <p>MK 4 HK 1 HK2</p>

Wochenplan: „Romanisierung: War die römische Herrschaft ein Gewinn für die eroberten Völker?“
Projektarbeit: „So schön war das antike Rom“ – **Erstellung eines antiken Reiseführers mit Book Creator**

Schnittstellen zum Medienkompetenzrahmen: dynamische Karten („Vom Dorf zum Weltreich“); Internetrecherche zur Erstellung eines digitalen Reiseführers zum antiken Rom

Inhaltsfeld 3 a): Lebenswelten im Mittelalter

Unterrichtsvorhaben	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	MK/HK
<p>Herrschaft und Gesellschaft im Mittelalter Inhaltliche Schwerpunkte: Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich -Mit den Franken ins Mittelalter: ein Neubeginn? -König und Kaiser Karl: ein Großer? -König vs. Papst: Wer hat die Macht? -Lehnswesen: Herrschaft durch persönliche Bindung Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster -Die Ständegesellschaft: Eine festgefügte Ungleichheit? <i>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse. (SK 3). • erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich. • erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft. • benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit. (SK 2) • erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft. 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft. • beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft. (UK 4) • hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder. (UK 5) 	<p>MK 6</p> <p>HK 3 MK5</p> <p>MK 1 HK 4</p>
<p>Mind Map III: „Lebenswelten in der Ständegesellschaft im Vergleich (Bauerntum, Adel – und Rittertum, Geistlichkeit und Klostergemeinschaft, Stadtbürgertum)“ Anwendung eines digitalen Mind-Map Tools Filmanalyse: Die Darstellung des Mittelalters in Filmen und Serien</p>			
<p>Schnittstellen zum Medienkompetenzrahmen: Filmsequenzen von (Planet Schule) mit dem iPad zur mittelalterlichen Ständegesellschaft analysieren</p>			

2.3.2 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangstufe 7

Inhaltsfelder 3b: Lebenswelten im Mittelalter			
Unterrichtsvorhaben	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	MK/ HK
<p>Lebenswelten im Mittelalter Städte: Wegbereiter einer neuen Zeit?</p> <p>-Die Hanse: ein Bund der Kaufleute und ihrer Städte</p> <p>-Die Seidenstraße: Austausch von Waren und Kultur</p> <p>-Menschen begegnen einander: Religion und Kultur im Mittelalter</p> <p>-Der erste Kreuzzug – ob Gott es wirklich wollte?</p> <p>-Zusammenleben im „Heiligen Land“: (k)eine Utopie?</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 14 Std.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten, • informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte, • beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen. 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt, • vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer orientalischen Handelsmetropole, • beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge. 	<ul style="list-style-type: none"> - MK 1 - MK 4 - MK 6 - HK 1 - HK 3
<p>Stationenlernen: Stadtgesellschaft – eine andere Welt? Präsentation mit Keynote</p>			

Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit, neue Welten, neue Horizonte			
Unterrichtsvorhaben	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	MK/ HK
<p>Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte</p> <p>- Entwicklungen in der Renaissance und Humanismus: ein Schritt zurück und zwei Schritte vor?</p> <p>- Hexenverfolgung: Parallelwelt zur Renaissance?</p> <p>- Luther und die Reformation: Kirchenspalter oder Reformen?</p> <p>- Entdeckung und Eroberung Amerikas: Wie verändert dies die Welt?</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand • verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar, • erklären an einem regionalen Beispiel Ursachen und Motive der Hexenverfolgungen, • erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Menschen, • erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer, • erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit. 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen, • beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht, • beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen, • bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten. 	<p>- MK 1</p> <p>- MK 5</p> <p>- MK 6</p> <p>- MK 11</p> <p>- HK 2</p>
<p>Stationenlernen:</p> <p>Fluch oder Segen? Die Entdeckung Amerikas durch die Europäer: Präsentation mit Keynote</p>			
<p>Referate Schnittstellen zum Medienkompetenzrahmen: digitale Erklärvideos mit dem iPad zur Renaissance untersuchen</p>			
<p>Sozialcurriculum (Selbstorganisation & Selbständigkeit – „Wir handeln selbständig“): SuS organisieren in Kleingruppen Referate zur Reformation in Europa</p>			

Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa

Unterrichtsvorhaben	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	MK/ HK
<p>Europa wandelt sich – revolutionäre, evolutionäre und restaurative Tendenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Absolutismus am Beispiel Ludwig XIV.: <i>Der Staat das bin ich!</i> - Französische Revolution: ein schwerer Aufbruch in eine neue Zeit?! - Was ist des Deutschen Vaterlands? (Wiener Kongress, Hambacher Fest) - Revolution 1848/49: Scheitern auf ganzer Linie? (Konfliktanalyse) - Die deutsche Einigung 1871: erfolgreiche Revolution von oben?! - Das deutsche Kaiserreich: zwischen Idee und Wirklichkeit - Die industrielle Revolution: (Miss-)Erfolg? - Die Soziale Frage: (un) lösbar? <p><i>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution, • benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen, • erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich, • stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar. • erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland, • unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland, • erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen, 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit, • bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution, • beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49, • beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit. 	<ul style="list-style-type: none"> - MK 2 - MK 5 - MK 6 - MK 7 - MK 11 - HK 2 - HK 3
<p>Projektarbeit: Gestaltung einer Revolutionszeitung zur Revolution 1848 (Förderung eines hist. Bewusstseins zur Entwicklung und Festigung demokratischer Grundwerte); Wer löst die Soziale Frage? (Internetrecherche und mediale Präsentation verschiedener Lösungsansätze mit Goodnotes (Schaubilder))</p>			
<p>Schnittstellen zum Medienkompetenzrahmen: digitale Bildanalyse von Herrscherportraits; „Alles außer Powerpoint, aber bitte digital“; digitale Präsentationsformen zu Phasen der Französischen Revolution; interaktive Timeline Revolution 1848/49: Gestaltung einer Revolutionszeitung mit Book-Creator</p>			
<p>Sozialcurriculum (Selbstorganisation & Selbständigkeit – „Wir handeln selbständig“): Organisieren in Kleingruppen Präsentationen zu den verschiedenen Antworten auf die soziale Frage</p>			

Kompetenzerwartung bis zum Ende der Erprobungsstufe:**Handlungskompetenz:** Die SuS ...

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1),
- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2),
- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).

Methodenkompetenz: Die SuS ...

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6),

Medienkompetenzen:

- Bedienen und Anwenden (KB1)
 - o Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (TK2)
- Informieren und Recherchieren (KB2)
 - o Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (TK1)
 - o Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (TK2)
 - o Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (TK3)

2.3.3 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangstufe 8

Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg			
Unterrichtsvorhaben	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	MK/ HK
<p>Vom Imperialismus in den Ersten Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Imperialismus: Europäisierung der Welt? - Imperialistische Politik in Afrika: Fallstudie Deutschland (Südwestafrika) - Imperialismus: ohne (un)mittelbare Folgen? - Der Erste Weltkrieg: ein Krieg verändert Europa/die Welt? (Konfliktanalyse) <p><i>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen chronologisch und thematisch ein (Machtpolitik, Kolonialismus) • erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika, • erklären die Bündnissysteme vor dem I. WK • benennen Ursachen und Anlass des I. WK • erklären die Besonderheiten des I. WK • beschreiben und erklären Entwicklungen, Kontinuitäten und Umbrüche (Kriegsausbruch, Kriegsschuldfrage, Verhältnis Innen- und Außenpolitik) 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Sachverhalte im Blick auf Interessen und Ideologien • beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet (Rassismus und Kolonialismus, Dolchstoßlegende, Revanchismus) • beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen, • erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917, • analysieren, beurteilen und diskutieren Historikerpositionen unter Berücksichtigung des hist. Kontexts 	<p>MK2 MK8 MK10 MK11</p>
<p>Sozialcurriculum (Selbstwahrnehmung & Fremdwahrnehmung – „Wir sind offen füreinander“): Fallstudie zum Imperialismus des Deutschen Reiches (Südwestafrika)</p>			

Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik			
Unterrichtsvorhaben	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	MK/ HK
<p>Die Weimarer Republik zwischen Erfolg und Scheitern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frieden durch Revolution? - Republik ohne Demokraten? - Krisenjahr 1923 – Zusammenarbeit mit ehemaligen Gegnern? - Kommt mit dem Aufschwung mehr Stabilität? - Fortschritt im Alltag? - Ein Ausweg aus der Weltwirtschaftskrise? - Die Republik am Ende: Scheitern oder Zerstörung? <p><i>Zeitbedarf: ca. 14 Std.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Räteystem im Kontext der Novemberrevolution, • erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung, • stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar. 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente, • erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise, • beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit. • beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie, 	<p>HK3 MK4 MK6 MK2</p> <p>HK2</p> <p>HK4</p>
<p>Projektarbeit: Kolonialerwerb und imperialistische Herrschaft in Afrika und Asien; Kein Krieg wie frühere Kriege (Mk3, MK7)</p> <p>Lerntheke: Warum scheiterte die Weimarer Republik?</p> <p>Schnittstellen zum Medienkompetenzrahmen: dynamische Karten zum Imperialismus (Kombination mit Projektarbeit); „Historiker melden sich zu Wort“: Internetrecherche zur medialen Darstellung der Kriegsschuldfrage; Filmanalyse: „Spielzeugland“; „Wahlplakate leicht erklärt“: Analyse von Wahlplakaten aus der Weimarer Republik und Vergleich in digitaler Wahlwerbung heute; „</p>			

Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg			
Unterrichtsvorhaben	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	MK/ HK
<p>Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nationalsozialisten an der Macht: Wie wurde die Demokratie zerstört? - Worauf gründet die NS- Weltanschauung? - Volksgemeinschaft im Nationalsozialismus : Inklusion oder Exklusion? - Frieden heucheln, für den Krieg rüsten? Die Außenpolitik der Nationalsozialisten - Die deutsche Bevölkerung und der Holocaust: Nichts gewusst? - Wer leistete Widerstand? - War der Zweite Weltkrieg ein totaler Krieg? <p>- Heimatlos früher und heute: Flucht und Vertreibung im Zweiten Weltkrieg im europäischen Kontext</p> <p>- NS-Erinnerungskultur heute: (k) ein schweres Erbe?</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS ... • erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus • erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen, • erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates, • stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkrieges dar, • erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS ... • nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats, • erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur, • beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus, • beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote • erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte 	<ul style="list-style-type: none"> - MK3 - MK5 - MK6 - HK1 - HK3
<p>Schnittstellen zum Medienkompetenzrahmen: „Lesen, hören, sehen“: Analyse der Eberswalder Rede Hitlers zur Reflexion der Wirkungsmechanismen der NS-Rhetorik ; Zeitzeugen melden sich zu Wort –Zeitzeugenberichte mit Hilfe der augmented reality erleben (WDR AR 1933-45)</p>			
<p>Sozialcurriculum: Kurzpräsentationen und Vergleich zum Umgang mit Minderheiten im deutschen Kaiserreich und im Nationalsozialismus mit Keynote.</p>			

2.3.4 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangstufe 10

Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945			
Unterrichtsvorhaben	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	MK/ HK
<p>Deutschland nach dem 2. Weltkrieg</p> <p>-Deutschland 1945 – die Stunde „Null“?</p> <p>-Die Potsdamer Konferenz -Demokratisierung und Denazifizierung : zwischen Anspruch und Wirklichkeit</p> <p>-Die Anti-Hitler-Koalition zur Konfrontation : Die Gründung der beiden deutschen Staaten</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten, -beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“ 	<p>MK4 MK5 HK4</p>
<p>Projektarbeit: Von und mit Zeitzeigen lernen- Deutsche Nachkriegsgeschichte an beispielhaften Darstellungen auf „Zeitzeugenportal“ untersuchen.</p> <p>Sozialcurriculum: Teilnahme am Seminar "Aus der Geschichte lernen " (Zivilcourage)</p>			

Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945 - Geteilte Welt und Kalter Krieg			
Unterrichtsvorhaben	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	MK/ HK
<p>Entstehung, Verlauf und Ende des Kalten Krieges</p> <p>-Die Zweiteilung der Welt – wie konnte der Konflikt global werden?</p> <p>-Die Stellvertreterkriege der UdSSR und USA – Vorstufen zu einem Dritten Weltkrieg?</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945 • stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar • unterscheiden anhand eines Beispiels kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte (Beispiel Vietnam) • beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa, 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland, • beurteilen am Beispiel eines Entkolonialisierungsprozesses das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit 	<p>MK2 MK3 MK 4 HK 3 HK 4</p>
<p>Projekt: Entkolonialisierung und postkoloniale Konflikte am Beispiel Namibia</p>			

Inhaltfeld 10 : Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945			
Unterrichtsvorhaben	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	MK / HK
<p>BRD und DDR - Zwei Staaten , zwei Systeme in der geteilten Welt</p> <p>-Sozialistischer Neubeginn in der DDR? Vom Volksaufstand zum Mauerbau</p> <p>-Die Bundesrepublik in der Ära Adenauer – Demokratie und Marktwirtschaft als Gegenkonzept zum Sozialismus</p> <p>- Die Ära Brandt – mehr Demokratie wagen? Wandel durch Annäherung?</p> <p>-Das Ende des Wirtschaftswunders – Strukturwandel und Ölpreisschock</p> <p>-Die Friedliche Revolution im Kontext der Reformen in Osteuropa: Wie kam es zur deutschen Einheit?</p> <p>-Die deutsche Einheit– eine Erfolgsgeschichte?</p> <p>Zeitbedarf ca. 20 Std.</p>	<p>-stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar,</p> <p>-erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung,</p> <p>-erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten.</p>	<p>-beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“,</p> <p>- beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung,</p> <p>-erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge,</p>	<p>MK1 MK5 MK6 HK1 HK4</p>
<p>Schnittstelle zum Medienkompetenzrahmen (Produzieren und Präsentieren): Ein Land, zwei Geschichten ? Erstellen eine Keynote – Präsentation zur Geschichte der BRD und DDR</p> <p>Projektarbeit: Wege zur deutschen Einheit – Anfertigung einer digitalen Timeline</p>			

Inhaltfeld 9 : Internationale Verflechtungen seit 1945			
Unterrichtsvorhaben	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	MK / HK
<p>Europa und die globalisierte Welt</p> <p>-Die Europäische Union – Lernen aus der Geschichte?</p> <p>-Europa im 21. Jahrhundert – Herausforderungen und Chancen im Kontext einer globalisierten Welt</p> <p>Zeitbedarf ca. 10 Ustd</p>	<p>- erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten.</p>	<p>- beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive.</p>	<p>MK 3 MK 2 HK 1 HK 2</p>
<p>Sozialcurriculum: Die EU – eine Chance für unsere Zukunft? Planung, Durchführung und Reflexion einer Debatte</p> <p>Schnittstellen zum Medienkompetenzrahmen: Zwischen Fakten und Fake News unterscheiden</p>			

Kompetenzerwartung bis zum Ende der Jahrgangsstufe I:

Handlungskompetenz: Die SuS ...

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2),
- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3),
- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).

Methodenkompetenz: Die SuS ...

Die Schülerinnen und Schüler...

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

2.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

2.4.1 Fachliche Grundsätze

Die Fachschaft Geschichte versucht einen modernen Geschichtsunterricht im Schulalltag unter Berücksichtigung folgender **sieben Hauptprinzipien** umzusetzen:

- Multiperspektivität
- Handlungsorientierung
- Problemorientierung
- Alteritätserfahrung
- Werterziehung
- Anschaulichkeit durch didaktische Reduktion
- Personalisierung / Personifizierung

Anhand dieser sieben Prinzipien werden die heranwachsenden SuS in vielschichtiger Weise auf die Anforderungen des gesellschaftlichen Lebens und des Arbeitsalltags in Europa vorbereitet, wobei das wichtigste Ziel die Entwicklung eines **Geschichtsbewusstseins** ist. Dieses setzt sich aus folgenden Punkten zusammen:

- Zeitbewusstsein: die Schüler können zwischen Ereignissen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unterscheiden.
- Wirklichkeitsbewusstsein: die Schüler können zwischen realen und fiktiven Personen unterscheiden.
- Historizitätsbewusstsein: die Schüler lernen, dass die Verhältnisse wie die heutigen nie gleich bleiben, sondern sich stets verändern.
- Identitätsbewusstsein: die Schüler können historisch begründete Zugehörigkeitsgefühle bei sich und anderen wahrnehmen.
- Politisches Bewusstsein: die Schüler können Herrschaftsverhältnisse erkennen und analysieren.
- Ökonomisch-soziales Bewusstsein: die Schüler erkennen gesellschaftliche Kategorien wie „Arm“ und „Reich“.
- Moralisches Bewusstsein: die Schüler können historische Ereignisse angemessen bewerten.

Daraus ergibt sich, dass moderner Geschichtsunterricht, vor allem unterstützt durch neue Methoden, den Einsatz neuer Medien und offener Unterrichtsformen einen entscheidenden Beitrag leistet zum Bemühen der deutschen Schulen, verantwortungsvoll handelnde junge Menschen für die Zukunft zu bilden.

2.4.2 Kompetenzentwicklung

Um die individuellen Kompetenzen der Schüler sichtbar zu machen, hat die Fachkonferenz Geschichte den verbindlichen Einsatz von Kompetenzrastern für die Jahrgangsstufen 6, 7, 8 und 10 beschlossen, um die Transparenz der Leistungskriterien zu verdeutlichen. Das Kompetenzraster führt vertikal jeweils die Kompetenzen in Kann-Formulierungen auf, während horizontal kleine Überprüfungsfragen (Checkerfragen) mit einsehbaren Lösungen, verschiedene Niveaustufen (durch Smileys ausgedrückt) und Übungsmöglichkeiten notiert werden. Diese Kompetenzraster, die SuS z. T. selbstständig erstellen, werden in Übungsphasen bzw. als Reflexionsinstrument nach abgeschlossenen Unterrichtssequenzen eingesetzt.

Selbsteinschätzungsbogen...

Was ich über die Zeit ab dem 15. Jahrhundert weiß.....

Ich weiß etwas über....	Vor der Gruppenarbeit				Beispiele zum Thema.....	Nach der Gruppenarbeit...			
den Begriff Renaissance									
den Begriff Humanismus									
die Person Michelangelo									
die Veränderungen der Kunst im 1500									
die Person Leonardo da Vinci									
die Erfindungen von Leonardo da Vinci									
die Familie Fugger									
die Person Nikolaus Kopernikus									
das helio- und geozentrische Weltbild									
die Person Johannes Gutenberg									
den Buchdruck und seine Bedeutung für die Verbreitung neuer Ideen									

Was ich über die Arbeit in der Gruppe; mit historischen Themen und einer Erstellung einer Präsentation weiß.....

Ich kann / kenne	Vor der Gruppenarbeit				Beispiele (zum Thema).....	Nach der Gruppenarbeit...			
die Grundregeln der Gruppenarbeit									
im Team zusammenarbeiten									
mir Tipps/ Ratschläge von meinen Gruppenmitgliedern geben lassen und ernst nehmen									
Sachtexten wichtige Informationen entnehmen									
historischen Quellen (Text, Bild) wichtige Informationen entnehmen									
umfangreiche Themen sinnvoll kürzen und wichtige von unwichtigen Inhalten unterscheiden									
die Grundregeln einer guten Präsentation									
sorgfältig und gewissenhaft arbeiten									
mich an Absprachen halten									

2.4.3 Binnendifferenzierung

Unterricht sollte allen Schülerinnen und Schülern (SuS) die Möglichkeit geben, sich individuell in ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterentwickeln zu können. Der Geschichtsunterricht am Gymnasium Remigianum macht es sich zur Aufgabe, Heterogenität als Chance zu begegnen und Unterricht schülerorientiert vorzubereiten. Methodisch lassen sich viele Möglichkeiten praktisch im Unterricht einsetzen. Bereits im Unterrichtsgespräch kann man durch unterschiedlich schwierige Impulse/ Fragestellungen den SuS auf verschiedenen Ebenen begegnen und ihnen die Chance zur Partizipation geben, wodurch gefordert und gefördert wird. Im Folgenden werden Möglichkeiten inklusive Beispiele aufgelistet, in welchen Bereichen Binnendifferenzierung vorgenommen werden kann:

- Differenzierung nach *Zeit*: Sprinteraufgaben, längere Arbeitsphasen für leistungsschwächere SuS;
- Differenzierung nach *Interesse*: Angebot an verschiedenen Themenschwerpunkten liefern (z.B. Lerntheken), bezogen auf die Art des zu erstellenden Lernprodukts Möglichkeiten öffnen (z.B. Szenisches Spiel, Mindmap, Concept-Map, Tabelle, Blog-Eintrag u.ä.)
- Differenzierung nach *Leistungsniveau*: z.B. die kompetenzorientierte, individuelle Arbeit der SuS anhand von Kompetenzrastern fördern; je nach Lerntyp unterschiedliche Hilfestellungen geben (Schlüsselwörter markieren, Textreduktion, vorstrukturierte Arbeitsblätter etc.); Lerntheken/Arbeitsblätter mit unterschiedlich schwierigen Aufgaben anbieten
- Differenzierung nach *Medien, Materialien, Textsorte*: z.B. verschiedene mediale Zugänge anbieten; vor allem in Geschichte können historische Quellen durch Darstellungstexte ergänzt werden.

Die einzelnen Bereiche lassen durchaus Kombinationen zu, in denen eine oder mehrere Komponenten variiert werden. All dies setzt eine gründliche Diagnose der Lerngruppe voraus.

2.4.4 Lernaufgaben

Lernaufgaben rücken das eigenständige selbstregulierte Arbeiten in den Mittelpunkt der Planung von Unterricht. Gute und interessante Lernaufgaben, die auf die Kompetenzerwartungen zugreifen und in den Unterricht eingebaut werden können, stellen sicher, dass die Schülerinnen und Schüler sich nach Niveau und Neigung fachlich differenziert mit dem Inhalt intensiv auseinandersetzen und zu produktiven Lösungen finden. Der Einsatz dieser Lernaufgaben basiert immer auf den Lernvoraussetzungen, also den individuellen fachlichen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen der Schülerinnen und Schüler. Sind die Aufgaben den Fähigkeiten der Kinder angepasst führen sie zu einer Vertiefung, Festigung oder Sicherung von Gelerntem. Erworbenes Wissen kann in anderen vergleichbaren Situationen aktiviert und mit neuen Lernsituationen verknüpft werden. Lernaufgaben sind in der Regel schriftlich gestellte Aufgaben, die einzeln oder aber auch in Kooperation mit anderen gelöst werden können. Die Bearbeitung unterschiedlicher Lernaufgaben führt zu variantenreichen Ergebnissen, die den

Mitschülern zum Abschluss des Unterrichts präsentiert oder erläutert werden können. Kompetenzorientierte Lernaufgaben zeichnen sich immer durch eine klare Aufgabensystematik aus. Mit guten Instruktionen und durch eine deutliche Führung des Kindes in der Aufgabe wird die Zielrichtung auf eine bestimmte Teilkompetenz transparent. Die Aufgabenformate sind unterschiedlich und können auch in der Aufgabe variieren.

2.4.5 Sozialcurriculum

Soziales Lernen: Vom Ich zum Wir! Die gymnasiale Bildungs- und Erziehungsarbeit fördert insbesondere die Entwicklung von Toleranz, Solidarität und Verantwortung. Auf der Basis persönlicher Kompetenzen werden den SuS viele Gelegenheiten geboten ihre sozialen Kompetenzen indem **Miteinander und Füreinander** zu entwickeln und zu erproben. So lernen sie, mit sich selbst und anderen angemessen umzugehen.

	Handlungsfelder	Beschreibung
Klasse 5	Teamfähigkeit: „Wir werden ein Team“	Bereitschaft und Kompetenz, mit den Mitgliedern einer Gruppe ziel- und aufgabenorientiert zu kooperieren.
Klasse 6	Kritikfähigkeit & Konfliktfähigkeit: „Wir halten zusammen“	Konfliktfähigkeit beinhaltet, Interessengegensätze zu erkennen und die Bereitschaft, sie zuzulassen und einvernehmlich zu überwinden. Kritikfähigkeit zeichnet eine Person aus, die bereit und in der Lage ist, mit Fehlern anderer konstruktiv und fair umzugehen und auch eigenes fehlerhaftes Handeln wahrzunehmen und zu korrigieren.
Klasse 7	Selbstorganisation & Selbständigkeit: „Wir handeln selbständig“	Jugendliche können den Lebensalltag selbständig strukturieren und bewältigen und übertragene Aufgaben eigenständig erledigen.
Klasse 8	Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein: „Wir übernehmen Verantwortung“	Jugendliche haben die Fähigkeit und die Bereitschaft, für das eigene Handeln Verantwortung zu tragen. Das bedeutet, dass sie für die eigenen Taten einstehen und die Konsequenzen dafür tragen. Jugendliche nehmen verbindliche Vereinbarungen ernst und halten sie – soweit es die äußeren Umstände erlauben – ein.

Klasse 9	Handlungsfeld: Zivilcourage: „Wir übernehmen Verantwortung“	Jugendliche haben die Fähigkeit, sich für eine offene und tolerante Gesellschaft zu engagieren.
Klasse 10	Handlungsfeld Zivilcourage: „Wir vertreten unsere Standpunkte“	Jugendliche haben die Fähigkeit und die Bereitschaft, eigene Standpunkte vor anderen zu vertreten und sich für jemanden einzusetzen, der ungerecht behandelt wird.

2.4.6 Medienkonzept

Im Rahmen des Unterrichts setzen sich die Lerngruppen einerseits kritisch mit dem Einfluss und der Einsatzmöglichkeit diverser Medien auseinander, andererseits werden diverse Medien wiederkehrend zur Unterrichtsgestaltung genutzt. Hierzu zählen:

- Filme (Spielfilme, Dokumentationen, Ausschnitte aus Serien)
- Lieder und Songtexte
- Bilder, Comics, Karikaturen
- Kinder- und Jugendliteratur
- PowerPoint o.ä. Medien zur Gestaltung von Referaten und Vorträgen.

2.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO SI) dargestellt. Da im Fach Geschichte in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, bezieht sich die Leistungsbewertung in diesem Fach wie in allen Fächern des Lernbereichs Gesellschaftslehre auf den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Hier werden sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung vorgenommen, die sich auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen beziehen. Besonderen Wert legt die Fachschaft hierbei auf eine angemessene Lernprogression, die auch gerade bei den Formen der Leistungsüberprüfung eine Anschlussfähigkeit an die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe ermöglicht. Im Einzelnen gelten folgende Regelungen:

Art der Leistungsbewertung

- Mitarbeit im Unterricht (inkl. Unterrichtsbeiträge auf der Basis der Hausaufgaben und Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurz Überprüfungen (inkl. z.B. Stundenwiederholungen am Beginn der Unterrichtsstunde, Tests o.ä.),
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Gewichtung der Bereiche

- ca. 70% Mitarbeit im Unterricht
- ca. 30% sonstige und schriftliche Leistungen

Kriterien der Leistungsbewertung

- Qualität, Häufigkeit und Kontinuität mündlicher Beiträge wie Problemformulierungen, Hypothesenbildung, Formulieren von Lösungsvorschlägen, Darstellen von Zusammenhängen oder Bewerten von Ergebnissen,
- Qualität der Analyse von historischen Texten (Sekundärliteratur, schriftlichen Quellen), Graphiken und Diagrammen, sowie anderer in den Unterricht einbezogene Quellen (u.a. Bildquellen, gegenständliche Quellen),
- Beschreiben und Analysieren historischer Sachverhalte unter korrekter Verwendung der Fachsprache,
- Selbstständigkeit bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Projekten
- Qualität von Inhalt und Darstellung beim Erstellen von Präsentationen, Protokollen, Lernplakaten und Dokumentationen zu Aufgabenstellungen,
- Qualität von Inhalt und Darstellung beim Erstellen und Vortragen von Referaten,
- Vollständigkeit, Richtigkeit und Gestaltung bei der Führung eines Heftes, Lerntagebuchs oder Portfolios,
- Qualität, Häufigkeit und Kontinuität von Beiträgen zur gemeinsamen Gruppenarbeit,
- Kurze schriftliche Überprüfungen.

Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche („Sachkompetenz“, „Methodenkompetenz“, „Urteilskompetenz“ und „Handlungskompetenz“) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Dabei werden die Qualität, die Häufigkeit und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Schülerbeiträge im unterrichtlichen Zusammenhang erfasst. Besonders betont die Fachschaft hierbei, dass auch Ansätze und Aussagen, die auf nicht ausgereiften Konzepten beruhen, durchaus konstruktive Elemente in Lernprozessen sein können. Die Bewertung der mündlichen Beiträge soll demgemäß in einem kontinuierlichen Prozess vor

allem durch Beobachtung während des gesamten Schuljahres festgestellt werden. Alle Schülerbeiträge im Beurteilungsbereich der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ sollen unterschiedliche mündliche, schriftliche und praktische (projektbezogene) Formen in enger Anbindung an die Aufgabenstellung, das Material und das Anspruchsniveau der jeweiligen Unterrichtseinheit umfassen. Dabei wird die Bewertung der Leistung unterschieden in eine Versteheleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung. Die zu erbringende Leistung stellt dabei in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe dar. Die Lehrkräfte unterscheiden bei den Schülerbeiträgen darüber hinaus zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht.

Kompetenzerwartungen und Kriterien der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten im Voraus transparent gemacht.

2.6 Lehr- und Lernmittel

Die Lehrwerke werden den SuS als Leihexemplare (Schulanschaffung) zur Verfügung gestellt.

Klasse 6: **Geschichte und Geschehen 1** (ab 2019, G9) ISBN: 978-3-12-443015-1

Klasse 7: **Geschichte und Geschehen 2** (ab 2019, G9) ISBN: 978-3-12-443026-7

Klasse 8: **Geschichte und Geschehen 3** (ab 2019, G9) ISBN: 978-3-12-443035-9

Klasse 10: **Geschichte und Geschehen 4** (ab 2022, G) ISBN 978-3-12-443045-8

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen, vor die Schülerinnen und Schüler durch verschiedene Fächer gestellt werden, hat sich die Fachgruppe vorgenommen, durch einen Dialog mit Kollegen der anderen Fächer zu einer Abstimmung im Hinblick auf grundlegende Kriterien zur Bewertung von Schülerprodukten zu gelangen. An unterschiedlichen Punkten im Lehrplan bietet sich ein fächerübergreifendes Arbeiten an.

Möglichkeiten:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.).
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die SuS legen eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen an.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten.

4. Fortbildungskonzept

Die Mitglieder der Fachkonferenz nehmen im Wechsel regelmäßig an den Fortbildungsveranstaltungen zur Unterrichtsentwicklung der Bezirksregierungen Münster teil; die Teilnehmerinnen und Teilnehmer informieren in den regelmäßig stattfindenden Fachkonferenzen über die besuchten Fortbildungen und erproben im Unterricht die dort vorgestellten Unterrichtskonzepte. Über die Erfahrungen mit den Konzepten wird ebenfalls – auch im Hinblick auf eine mögliche Übernahme in den schulinternen Lehrplan– Bericht erstattet.

Die Fachvorsitzende/ Der Fachvorsitzende stellt, u. a. durch regelmäßige Internetrecherche, sicher, dass Informationen über Ge-Fortbildungen an alle Fachkolleginnen und -kollegen gehen; sie selbst nimmt die von der Bezirksregierung angesetzten Implementationsveranstaltungen für neue Standards im Fach Geschichte wahr und besucht alle Fortbildungen zu prüfungsrelevanten Gebieten (z. B. Geschichte als 3./4. Abiturfach). Sie berichtet über die Ergebnisse und übernimmt auch alljährlich die Aufgabe, die vom Schulministerium zentral bereitgestellten Zentralabiturthemen zu sichern und an die Mitglieder der Fachkonferenz weiterzugeben.

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer bemühen sich, an den Nachbesprechungen der von Geschichts-Referendarinnen und -referendaren geplanten und durchgeführten Unterrichtsstunden teilzunehmen und nutzen die Besprechungsergebnisse zur eigenen Unterrichtsentwicklung.

5. Qualitätssicherung und Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist stetig zu überprüfen, damit Veränderungen vorgenommen werden können. Die Fachkonferenz trägt damit zur Qualitätsentwicklung und zur Qualitätssicherung bei.

Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen kann als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt werden.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Konsequenzen/ Perspektivplanung → Änderungen	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Ressourcen					
personell	Fachlehrer				
	Lerngruppen- größe				
	Lerngruppen				
materiell/ sachlich	Lehrwerke/Me- dien				

Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung				

Arbeitsschwerpunkt(e)				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				

- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Evaluationsschwerpunkt				
Sonstiges				